

Beilage 16a.7

STADT NÜRNBERG AUG. 2005  
SCHULREFERAT

Herrn Staatssekretär Freller  
CSU Bürgerbüro Schwabach  
Nürnberger Str. 21

91126 Schwabach

DR. DIETER WOLZ  
Schulreferent  
Berufsmäßiger Stadtrat

Rathaus Hauptmarkt 18  
D - 90317 Nürnberg

Telefon: (0911) 231-7494

Telefax: (0911) 231-7450

E-Mail: schulreferat@stadt.nuernberg.de

Nürnberg, den 22.08.2005

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Freller,

heute wende ich mich mit einer schulpolitisch vielleicht nicht ganz unproblematischen, für die Jugendlichen in der Südstadt Nürnbergs aber außerordentlich wichtigen Angelegenheit an Sie.

Die aktuelle Ferienzeit und der anstehende Zeitdruck veranlassen mich dazu, Ihnen nicht über den üblichen Weg an die Dienstadresse, sondern direkt und persönlich zu schreiben. Ich bitte Sie dafür um Verständnis. Soll die Angelegenheit nämlich Aussicht auf Erfolg haben, muss sie eventuell in das IZBB - Antragsverfahren für 2006 aufgenommen und es müssen die dafür notwendigen Planungsarbeiten umgehend in Auftrag gegeben werden.

Die Adam-Kraft-Realschule liegt zwischen Hauptbahnhof und Frankenstraße in der Nürnberger Südstadt. Ein Teil des Einzugsgebietes (Hasenbuck, Gibitzenhof) ist Ihnen durch Ihre Arbeit im Wahlkreis ja sehr bekannt. Damit ist für Sie sicherlich nachvollziehbar, dass das Umfeld für diese Schule Probleme aufwirft, wie es sie sonst im Großraum Nürnberg kaum gibt.

Schule, städtisches Schulreferat und der Ministerialbeauftragte für die Realschulen in Mittelfranken Herr Lobenhofer, sehen die erheblichen pädagogischen Erfolge der Adam-Kraft-Realschule im Bereich der sozialen Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler, vor allem in der Vermittlung der Schlüsselqualifikationen Konfliktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit, alles Fähigkeiten der sozialen Kompetenz und conditio sine qua non für einen erfolgreichen Lebensweg dieser jungen Menschen. Die Schule ist jedoch nicht in der Lage, fehlende

Unterstützung durch das Elternhaus und die damit verbundenen Defizite im Lern- und Arbeitsverhalten der Jugendlichen im Rahmen einer Halbtageschule zu kompensieren.

Der Ministerialbeauftragte für die Realschulen hat nach seiner letzten Visitation der Schule bei der abschließenden Dienstbesprechung am 11.01.2005 festgestellt, dass trotz umfangreicher Bemühungen der Schule im Bereich der Schulentwicklung die herkömmlichen pädagogischen Mittel für eine Leistungsanhebung weitgehend ausgeschöpft sind. Obwohl diese erheblichen Anstrengungen unternommen werden, erreichen die Schülerinnen und Schüler der Adam-Kraft-Realschule Ergebnisse, die im bayerischen und mittelfränkischen Vergleich nicht zufrieden stellen können und die Problematik verdeutlichen.

Die Platzierungen der Adam-Kraft-Realschule am Beispiel der Abschlussprüfung 2004 in Mittelfranken:

- Deutsch:	3,57	(31. Platz von 33 Schulen)
- Englisch:	3,73	(32. Platz von 32 Schulen)
- Mathematik I:	3,40	(24. Platz von 26 Schulen)
- Mathematik II:	3,74	(27. Platz von 32 Schulen)
- Physik:	3,86	(23. Platz von 26 Schulen)
- Rechnungswesen:	3,73	(30. Platz von 33 Schulen)

Auch die Platzierungen im Jahrgangsstufentest 2004/05 sind nur wenig besser.

Schule und Schulreferat der Stadt Nürnberg schließen sich dem Urteil des Ministerialbeauftragten an, dass eine weitere Qualitätsverbesserung angesichts des schwierigen sozialen Umfeldes nur über eine Veränderung der Struktur möglich ist. Herr Lobenhofer empfahl dringend die Einführung eines verbindlichen Ganztagesbetriebes für die unteren Jahrgangsstufen.

Darüber hinaus wird eine ergänzende Elternarbeit nötig sein. Der erhebliche Zusammenhang zwischen schulischen Leistungen der Kinder und den Voraussetzungen, die das Elternhaus bietet, sind bekannt.

Ein solcher verbindlicher Ganztagsbetrieb würde die Klassenstufen 5 bis 7 in allen drei Parallelklassen der Adam-Kraft-Realschule umfassen. Der dafür notwendige Personalbedarf, die räumliche Ausstattung und die notwendigen Sachmittel können von der Stadt Nürnberg im vollen Umfang nicht ohne staatliche Unterstützung getragen werden. Sehr geehrter Herr Staatssekretär, ich bitte Sie deshalb prüfen zu lassen, ob durch den Freistaat eine Förderung in folgenden Bereichen möglich ist:

- Der Ganztagesbetrieb hat im Endausbau zusätzlich zu den bereits für den regulären Schulbetrieb nötigen Lehrerwochenstunden noch einmal einen Bedarf von ca. 120 Lehrerwochenstunden. Wäre hier eine anteilige Förderung in Anlehnung an das Schulfinanzierungsgesetz möglich?
- Des weiteren werden für den Ganztagesbetrieb ca. zwei Vollstellen für Schulsozialpädagogen (BAT IVb) benötigt. Auch hier bittet das Schulreferat der Stadt Nürnberg um eine wohlwollende Prüfung eines Zuschusses zu den Personalkosten.
- Dem Schulreferat der Stadt Nürnberg sind die Probleme schon seit langem bekannt. Deshalb wurde schon vor den Überlegungen zur Einführung einer verpflichtenden Ganztagschule ein Förderantrag nach IZBB für zwei Ganztagsgruppen gestellt. Die damals vorgelegte Planung wird aber von Größe und Konzeption für die Ganztageschule nicht ausreichenden Platz bieten. Wird es möglich sein, den bereits verbeschiedenen IZBB-Antrag zu ändern und den neuen Planungen anzupassen, d.h. ggf. den bereits in Aussicht gestellten Förderumfang entsprechend zu erhöhen? Die Umplanung wird nicht zuletzt deshalb erforderlich, weil der Schulausschuss des Stadtrats am 21.07.05 einstimmig den Auftrag erteilt hat, bis zum Herbst eine Konzeption für die Errichtung einer Ganztagschule an der AKR vorzulegen.

Das Schulreferat der Stadt Nürnberg erwartet nicht, dass ein verpflichtender Ganztagsbetrieb an der Adam-Kraft-Realschule eine Konkurrenzsituation zu den Ganztagesklassen an der Geschwister-Scholl-Realschule schaffen wird. Die Geschwister-Scholl-Realschule wird ab Schuljahresbeginn 2006/07 in ihren Neubau in Muggenhof in der Nähe zur Fürther Stadtgrenze einziehen. Die Entfernung ist relativ groß und auch die Probleme in den Stadtteilen um den neuen Standort der Geschwister-Scholl-Realschule lassen erwarten, dass genügend Schüler den Weg in deren Ganztagesklassen finden werden.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, ich hoffe, ich konnte unser Anliegen und die erforderliche Dringlichkeit nachvollziehbar darstellen. Für diese Vorgehensweise bitte ich Sie noch einmal um Verständnis.

Wir gehen davon aus, dass mit o.g. Maßnahme vielen Kindern in Ihrem Wahlkreis ein sinnvolles – und wohl auch notwendiges – Angebot gemacht werden kann, das ihnen helfen wird, einen guten Realschulabschluss zu erreichen.

Wir wären Ihnen daher sehr dankbar, wenn wir auch hier Ihre Unterstützung finden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dieter Wolz

